

Globale Sichtweisen



Fotos: Joachim F. Tornaau

DISKUSSIONSRUNDEN BEI DER SOMMERAKADEMIE; SOZIOLOGE WEBSTER (R.), UNIVERSITÄT JOHANNESBURG: Oft nur Zeitungswissen

GLOBALISIERUNG Bei der Internationalen Kasseler Sommerakademie diskutierten Gewerkschafter aus elf Ländern und vier Kontinenten über Wege zu einer fairen Weltwirtschaft.

Die Weisheit, die der südafrikanische Soziologieprofessor Edward Webster zitierte, hätte als Motto über der Tagungswoche stehen können: „Was du siehst, hängt davon ab, auf welcher Seite des Berges du stehst.“ Weniger metaphorisch ausgedrückt: Wo du lebst und welchen Rang dein Herkunftsland in der wirtschaftlichen Ordnung der Welt einnimmt, prägt deine Sichtweise. Einmal auf die andere Seite des Berges zu schauen und die Globalisierung aus verschiedenen Blickwinkeln zu betrachten gehört zu den Grundideen der „Internationalen Kasseler Sommerakademie zur Gestaltung der Weltwirtschaft“, die 2005 ins Leben gerufen wurde und Anfang Juni zum siebten Mal im hessischen Hofgeismar über die Bühne ging – gefördert von Hans-Böckler- und Friedrich-Ebert-Stiftung.

„Wir wollen Menschen zusammenbringen, die sich im Feld der Arbeit international engagieren“, erklärt Christoph Scherrer, Leiter des Fachgebiets „Globalisierung und Politik“ der Universität Kassel. Und die Perspektiven, die sich daraus ergeben, sind vielfältig: Der Gesamtbetriebsratsvorsitzende des Halbleiterherstellers Infineon, Alfred Eibl, berichtet vom Ringen um ein neues Werk, das in Deutschland oder in Malaysia errichtet werden könnte: „Das Management ist dabei, die Standorte gegeneinander auszuspielen.“ Waleed Mahmoud Mansoor aus Ägypten dagegen treiben viel grundsätzlichere Fragen um: Welchen Kurs soll sein Land nach der Revolution einschlagen? Und wer bestimmt darüber? „Der Wille der

Bevölkerung muss entscheiden“, meint er, „und nicht die Europäische Union oder Amerika.“

Aus elf Ländern stammen die rund 20 Teilnehmer der Sommerakademie: aus Kenia, Nigeria, Tansania, Zimbabwe und Ägypten, aus Argentinien, Uruguay und Mexiko, aus Nepal, der Türkei – und aus Deutschland. Doch nicht nur um Austausch, Horizonterweiterung und Netzbildung geht es, sondern vor allem um Bildung. In einem straffen Programm referieren namhafte Wissenschaftler wie Edward Webster, Emeritus der University of the Witwatersrand in Johannesburg, über verschiedene Aspekte der Globalisierung – über Geld und Finanzmärkte, über internationale Arbeitsteilung, über Outsourcingstrategien und Standortkonkurrenz.

„Oft ist nur Zeitungswissen vorhanden“, sagt Christoph Scherrer. Die Sommerakademie versteht sich darum als niedrigschwelliges Angebot, ein akademischer Hintergrund ist nicht erforderlich. Wer tiefer in die Auseinandersetzung mit den Problemen der Globalisierung einsteigen will, kann auf ein anderes Programm zurückgreifen, das die Universität Kassel zusammen mit der Hochschule für Wirtschaft und Recht in Berlin aufgelegt hat: Der Zertifikatskurs ENGAGE, der sich an junge Gewerkschafter aus Indien, Brasilien, Südafrika und Europa richtet, bietet dreieinhalb Monate intensiver Fortbildung. Voraussetzung ist hier jedoch mindestens ein Bachelor-Abschluss. ■

Von **JOACHIM F. TORNAU**, Journalist in Kassel

MEHR INFORMATIONEN



Internationale Kasseler Sommerakademie:
www.uni-kassel.de/go/sommerakademie

Zertifikatskurs ENGAGE:
www.global-labour-university.org/216.html